

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Coming Together

Mittwoch 27. Dezember 2006 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

Coming Together

Dhafer Youssef *voc, ud*
Markus Stockhausen *trp, flh*
Ferenc Snétberger *git*
Tara Bouman *clar*
Jatinder Thakur *perc*

Gerdur Gunnarsdóttir Streichquintett

Gerdur Gunnarsdóttir *Violine*
Christine Rox *Violine*
Diemut Poppen *Viola*
Klaus-Dieter Brandt *Violoncello*
Henning Rasche *Kontrabass*

Mittwoch 27. Dezember 2006 20:00

*Die Mitarbeiter der KölnMusik wünschen Ihnen
ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!*

*Wir danken der Galeria Kaufhof
– eine Gesellschaft der METRO Group –
für die Weihnachtsdekoration.*

Michael Villmow *1956

So nah, so fern – Von Menschen, Heim- und Fernweh
für Ensemble und Streicher
Auftragswerk für »Coming Together«
Uraufführung

Ferenc Snétberger *1957

Empathie
für Gitarre und Streicher

Song to the East
für Gitarre und Tabla

Dhafer Youssef *1967

Azam
für Ensemble und Streicher

Miel et Cendres
für Ud, Bassklarinette, Flügelhorn, Tabla und Streicher

Ysami
für Ensemble und Streicher

A Kind of Love
für Ud, Gesang und Trompete

Markus Stockhausen *1957

Miniaturen (einer Seelenreise)
für Flügelhorn (Trompete) und Streicher

Relief
für Klarinette und Streicher
Uraufführung

Themen vom Sonnenaufgang
für Ensemble und Streicher

Die Reihenfolge der Kompositionen wird am Abend bekanntgegeben.

Coming Together

Natürlich ist einem die Musik in die Wiege gelegt, wenn der Vater ein so berühmter Komponist ist. Aber die Richtung, die Markus Stockhausen der vorgezeichneten Laufbahn gegeben hat, ist entschieden individuell, ist im besten Sinne einzigartig und unverwechselbar und nicht auf ein familiäres Erbe einzugrenzen, wie reichhaltig und weitläufig das in seinem Fall auch immer ausgefallen ist. Über Jahre war er Mitglied im Ensemble von Karlheinz Stockhausen, galt als beispielhafter Interpret und wichtiger Bezugspunkt vieler Werke des Vaters. Doch seither hat sich der Sohn zwischen Jazz und Klassik, Weltmusik und Avantgarde ein eigenes klangliches Universum erschlossen. Sein Trompetenspiel ist schlicht atemberaubend, in seinen meist weiträumigen Stücken durchdringen sich Komposition und Improvisation, individuelle Bewegung und statische Geometrie. Stockhausens Musik öffnet spirituelle Tiefen, ohne den Hörer ins Esoterische und Bekenntnishaftes abzudrängen. Der äußere Raum und der innere Atem sind die Parameter seines Spiels, das unmittelbar aus der Intensität des Moments entsteht. Hier liegt die Basis für das intuitive Zusammenspiel mit Kollegen jedweder stilistischer und geografischer Provenienz, wie sie unter dem Motto »Coming Together« zum Konzert in der Philharmonie zusammenfinden. Im Ensemble kulminiert die homogene Spannung, bleiben alle kulturellen und historischen Grenzen, in denen jeder Musiker für sich seinen Ausgangspunkt nimmt, buchstäblich auf der Strecke.

Für »Coming Together« hat Stockhausen bei dem Kölner Saxophonisten Michael Villmow, Leiter der Big Band der Rheinischen Musikschule, eigens eine Komposition in Auftrag gegeben, ein Stück für das ganze Ensemble, das sich ansonsten über den Abend verteilt zu wechselnden Formationen zusammenfinden wird. *So nah, so fern* ist der beziehungsreiche Titel, der als eine Art Motto diesen multinationalen Musikergipfel überschreiben könnte. Es ist zugleich das einzige Werk im Programm, das nicht von einem der Interpreten selbst stammt, die Sicht eines Außenstehenden sozusagen, der alle Beteiligten zu einem musikalischen Gruppenbild formiert.

Stockhausen selbst wird drei eigene Kompositionen zum Programm beitragen. Aus *Sonnenaufgang*, einer musikalischen Assoziation zu einer eindringlichen Naturerfahrung während eines Aufent-

halts auf der Kanareninsel La Palma, hat er einzelne Themen für die spezielle Besetzung des Abends bearbeitet, Arrangements, die im Wechsel von komponierten und improvisierten Passagen den Solisten sehr viel Raum zur freien Entfaltung bieten.

Miniaturen (einer Seelenreise), das ursprünglich für einen Auftritt mit den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker konzipiert wurde und auch Aufnahme auf deren letztem CD-Projekt fand, ist in einer Fassung für Streichquintett zu hören. Im harmonischen Gestus zeigen die *Miniaturen* eine zarte Verwandtschaft zu *Relief*, einer weiteren Uraufführung dieses Konzerts, die Stockhausen seiner Frau Tara Bouman gewidmet hat.

Intensive Freundschaft und langjährige musikalische Partnerschaft verbindet Stockhausen auch mit den weiteren Gästen des Abends. Über zehn Jahre reicht die Zusammenarbeit mit dem Gitarristen Ferenc Snétberger zurück, einem Multistilisten von zugleich klassischer, iberischer und südamerikanischer Schule. Die enormen technischen Fertigkeiten des Ungarn kommen in *Empathie* besonders zur Geltung, einem wahren Bravourstück für Gitarre und Streicher, für das der Komponist ganz eigene Spieltechniken entwickelt hat, wobei alle virtuose Brillanz doch auf einer einfachen, sehr ruhigen melancholischen Melodie basiert.

Musikalische Vielsprachigkeit ist für Snétberger kein äußerlicher Gestus, kein mit rein technischen Mitteln adaptiertes Vokabular. Der Absolvent des Budapester Jazz-Konservatoriums ist fest verwurzelt in der folkloristischen Kultur der Sinti und Roma, denen die kreative Auseinandersetzung mit einem wechselnden kulturellen Umfeld zur ureigenen Tradition geworden ist. Ursprünglich aus Indien kommend und seit dem 15. Jahrhundert in Europa heimisch, könnten sie als prototypische Wegbereiter der heute so vehement propagierten Globalisierung gelten, auch wenn die gelebte Freizügigkeit in vergangenen Jahrhunderten und insbesondere unter der Nazi-Herrschaft auf Argwohn, Feindseligkeit, oft auch den flagranten Hass der Sesshaften stieß.

Song to the East führt Snétberger zu den kulturellen Wurzeln der Sinti und Roma. Stilistisch schwingt das Stück zwischen indischer Musik und europäischer Klassik, zeigt aber auch Schattierungen bra-

silianischer Folklore, einem wichtigen persönlichen Bezugspunkt in Snétbergers Spiel. In welche Richtung die improvisierten Parts sich im Konzert dann aber tatsächlich entwickeln, lässt sich natürlich nicht voraussagen. Das dreiteilige Solostück wird in Köln in einer Duofassung zu hören sein. Jatinder Thakur begleitet den Gitarristen auf der Tabla, dem traditionellen nordindischen Schlaginstrument.

Der 1967 im tunesischen Teboulba geborene Dhafer Youssef gilt neben seinem Landsmann Anouar Brahem und dem in Deutschland lebenden Libanesen Rabih Abou-Khalil als führender Interpret auf dem Ud, der arabischen Kurzhalslaute, die wie wenige andere Instrumente den spezifischen Klangcharakter der arabischen Musik repräsentiert. Sein eigenes Spiel, obwohl weitgehend autodidaktisch angeeignet, ist geprägt von der traditionellen Schule. Aber Youssef hat sich früh und zielstrebig mannigfachen Einflüssen in Jazz und improvisierter Musik gestellt. In seinen Konzerten und CD-Projekten nutzt er ohne Vorbehalte auch elektronische Klangelemente. Youssef wird insgesamt vier Kompositionen ins gemeinsame Programm einbringen. Eine große Stärke des Tunesiers ist die Melodiefindung, das Ausformulieren feinfühlig, poetischer Themen. Beispielhaft dafür sind etwa *Miel et Cendres*, ein berückendes Ensemblestück, das sich gemächlich eingroovt auf eine schwermütige orientalische Kantilene, oder das Duo *A Kind of Love*, entstanden für ein gemeinsames CD-Projekt mit Markus Stockhausen, der Youssefs einleitenden Gesang mit weichem Ton grundiert, bevor sich Ud und Trompete zu einer innigen Ballade verschränken.

Manfred Müller



Dhafer Youssef

Dhafer Youssef, 1967 in Teboulba in Tunesien geboren, lernte als Kind zunächst die Lieder der traditionellen Koranschule und die islamischen Gesangsstile kennen. Er sang auf Hochzeiten und kaufte sich mit 15 Jahren seine erste arabische Laute, auf der er autodidaktisch lernte. Vier Jahre nach seinem Schulabschluss ging er nach Graz, mit 19 Jahren dann nach Wien, wo er durch Engagements an einem Theater in die multikulturelle Jazzszenen eintrat. Er lernte den Bratschisten Tony Burger sowie den Tabla-Spieler Jatinder Thakur kennen, spielte u. a. mit Iva Bittová, Peter Herbert und Christian Muthspiel im Wiener Jazz-Club Porgy & Bess und gab Auftritte mit Kollegen wie Renaud Garcia-Fons oder Nguyễn Lê. Dhafer Youssef lebte danach u. a. in New York und Paris. Inzwischen arbeitet er weltweit mit Künstlern wie Nils Petter Molvaer, Bugge Wesseltoft, Markus Stockhausen oder Dieter Ilg zusammen. Dhafer Youssef hat bisher vier CDs eingespielt: sein Debüt-Album *Malak*, die Alben *Electric Sufi* und *Digital Prophecy* sowie die in diesem Jahr erschienene CD *Divine Shadows*. Bei uns ist Dhafer Youssef heute zum ersten Mal zu Gast.

Markus Stockhausen

Markus Stockhausen, 1957 in Köln geboren, studierte hier ab 1974 Klavier und Trompete. Ein Jahr vor seinem Konzertexamen gewann er 1981 den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. Seitdem konzertiert er regelmäßig als Solist – so auch bei zahlreichen Uraufführungen – und ist häufig zu Gast bei renommierten internationalen Musikfestivals. Er arbeitet seit langem intensiv mit seinem Vater, dem Komponisten Karlheinz Stockhausen, der zahlreiche Solowerke für ihn schrieb. Markus Stockhausen machte sich auch als Gründer, Leiter und Mitglied verschiedener Jazzformationen einen Namen. 1994 gründete er das Trompetenquartett Die Michaels-trompeter. 2000 etablierte er eine eigene Konzertreihe intuitiver Musik in der Kölner St. Maternus-Kirche. Für den israelischen Regisseur Amos Gitai komponierte er mehrere Filmmusiken, realisierte mit seinem Bruder Simon zahlreiche große Musikprojekte, darunter Auftragswerke für die Kölner Philharmonie. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen dokumentieren das Schaffen von Markus Stockhausen. Seit 1987 gibt er regelmäßig Sommerkurse für Trompete an verschiedenen Orten. Von 1996 bis 2001 lehrte er an der Hochschule für Musik Köln. Bei uns war er zuletzt im August beim Tag der offenen Tür zu hören.





Ferenc Snétberger

Ferenc Snétberger wurde 1957 in Nordungarn in einer Musikerfamilie geboren. Von seinem Vater, der auch Gitarrist war, bekam er die ersten musikalischen Eindrücke vermittelt. Ab dem 13. Lebensjahr besuchte er die Musikschule, wo er das Spiel auf der klassischen Gitarre erlernte. Von 1977 bis 1981 studierte er Gitarre am Konservatorium in Budapest. Seit 1978 spielt Ferenc Snétberger in verschiedenen Jazzensembles, wirkt in Fernseh- und Rundfunkproduktionen mit und ist regelmäßig in ganz Europa bei namhaften Festivals zu Gast. 1987 gründete er das Trio Stendhal, mit dem er ausgedehnte Konzertreisen durch Frankreich, Finnland, Spanien, Indien und Ita-

lien unternahm. Sein Spiel umfasst die traditionelle ungarische Musik genauso wie den spanischen Flamenco, die klassische Gitarrenliteratur, Jazz und Improvisation. Mehrere CDs dokumentieren sein musikalisches Schaffen, darunter Aufnahmen zusammen mit Arild Andersen, Paolo Venaccia, Markus Stockhausen und dem Franz Liszt Kammerorchester sowie die in der Berliner Philharmonie live aufgenommene Solo-CD *Balance*. In der Kölner Philharmonie war er zuletzt im Oktober 2005 zu hören.

Tara Bouman

Die Klarinettenistin Tara Bouman, geboren 1970 in Leiden, studierte in Amsterdam bei Piet Honingh und war Schülerin von Suzanne Stephens. Sie konzertierte als Solistin und Kammermusikerin europaweit, in den Vereinigten Staaten und in Mexiko. Tara Bouman fand zunächst über die klassische zur zeitgenössischen Musik, dann zur Improvisation. Mit Markus Stockhausen gründete sie das Duo Moving Sounds. Sie arbeitet mit dem Schlagzeuher Stephan Froylys zusammen und gestaltet Programme mit Text und Musik mit der Erzählerin Regina Sommer. Andere musikalische Partner sind die Pianisten Fabrizio Ottavucci und Nino Jvania, der Kontrabassist Stefano Scodanibbio, der Schlagzeuher Mark Nauseef und der Akkordeonist Edwin Buchholz. Mit der Schlagzeuherin Tatiana Koleva und der Flötistin Helen Bledsoe gründete sie das Ensemble Teyas. Außerdem arbeitete sie mit Musikern und Dirigenten wie Reinbert de Leeuw, Stefan Asbury, Jonathan Nott, Riccardo Chailly, Roscoe Mitchell, Michael Riessler, dem Cuarteto de Cuerdas »José White«, Simon Stockhausen und Alain Damiens. Sie kooperierte mit zahlreichen Komponisten, darunter Karlheinz Stockhausen, Georges Aperghis, György Kurtág, György Ligeti, Oliver Knussen, George Benjamin, Roderik de Man, Magnus Lindberg, Earl Brown und Isabel Mundry. Regelmäßig spielt sie in Ensembles für Neue Musik, darunter das Asko Ensemble, das Schönberg Ensemble oder das Ensemble musikFabrik. Tara Bouman ist auf ihrer Solo-CD mit zeitgenössischer Musik *Contemporary* (2003) und auf der CD *Thinking About* (2004) des Duos Moving Sounds zu hören. Bei uns war sie zuletzt im August am Tag der offenen Tür zu Gast.





Jatinder Thakur

Jatinder Thakur wurde im indischen Mandi im Kulu-Tal im Himalaya-Vorgebirge geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er von seinem Vater, dem Musikprofessor Shyam Lal Thakur. Bereits mit 15 Jahren erwarb er das Bachelor of Arts Diplom und gewann mehrere nationale Wettbewerbe. Später wurde ihm auch das Master of Arts Diplom (M.A.) an der Universität von Chandigarh verliehen. 1979 siedelte er nach Europa über. Als Höhepunkt seiner »klassischen« Ausbildung wurde er 1984 vom legendären Ustad Allah Rakha Khan als Meisterschüler angenommen, dem Tablavirtuosen an der Seite Ravi Shankars. Seit 1985 unterrichtet Jatinder Thakur in

Basel am Ali Akbar College of Music, einem Institut der Musikhochschule für Klassische Indische Musik. Er hat sich in der traditionellen Rolle als Begleiter hochrangiger indischer Solisten auf ihren Konzertreisen durch Europa einen Namen gemacht, darunter die Sängerin Lakshmi Shankar, der Flötenvirtuose G. S. Sachdev, der Santurspieler Nandu Muley und der Sitarspieler Krishna Bhatt. Außerdem arbeitet er europaweit im Jazz- und Weltmusik-Bereich an vielen bedeutenden Projekten mit, seit 1982 besonders mit Rüdiger Oppermann, später mit Dhafer Youssef, dem Trio Free Winds, Wolfgang Puschnig sowie im Percussion-Trio HandCraft mit Hakim Ludin und Carlo Rizzo. Er trat beim Jazz-Festival in Neu-Delhi 1998 und 1999 bei weiteren Festivals in Bombay und Sri Lanka auf. Jatinder Thakur lebt in Wien und ist bei uns heute zum ersten Mal zu Gast.

Gerdur Gunnarsdóttir

Gerdur Gunnarsdóttir stammt aus Island und studierte bei Igor Ozim in Köln und Hermann Krebbers in Amsterdam. Kammermusikunterricht erhielt sie bei Primos Novsak und dem Amadeus-Quartett. Sie war Konzertmeisterin des Isländischen Sinfonieorchesters und an der Isländischen Oper sowie beim Chur Cölnischen Orchester, der heutigen Klassischen Philharmonie Bonn. 1990 gewann sie den Ersten Preis des Postbank-Sweelinck-Violinwettbewerbs in Amsterdam. Seit 1992 ist Gerdur Gunnarsdóttir Vorspielerin der Ersten Violinen im Gürzenich-Orchester Köln. Zudem ist sie Mitglied des isländischen Ensembles Caput, das sich mit Neuer Musik beschäftigt, des Weltmusikprojekts clap-you von Claudio Puntin sowie des Ensembles Contrasts Köln. Sie tritt im Duo mit dem Klarinettenisten Claudio Puntin auf und wirkt gelegentlich im Ensemble Modern, dem Chamber Orchestra of Europe und der musik-Fabrik mit. Sie war an zahlreichen CD-Einspielungen beteiligt und ist sowohl solistisch als auch kammermusikalisch in ganz Europa tätig. Als Mitglied des Gürzenich Orchesters Köln ist Gerdur Gunnarsdóttir regelmäßig auf der Bühne der Kölner Philharmonie zu Gast.

Christine Rox

Christine Rox begann mit fünf Jahren Geige zu spielen. Später studierte sie an der Musikhochschule Köln bei Igor Ozim und am Cleveland Institute of Music bei William Preucil. Sie gewann 1991 den ersten Max-Rostal-Preis für Violine und 1993 Preisträgerin beim Concours international Marguerite Long – Jacques Thibaud. Christine Rox ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Deutschen Musikrates und des DAAD. Als Kammermusikerin und Mitglied bekannter Ensembles wie Musica Antiqua Köln oder dem Ensemble Modern hat sie Konzerte in vielen Ländern Europas und den USA gespielt und bei vielen Rundfunkaufnahmen mitgewirkt. Ihr Repertoire reicht von Alter Musik bis hin zu zeitgenössischer Musik, die sie als Ensemblemitglied mit dem 1999 gegründeten Neue-Musik-Ensemble e-mex pflegt. Daneben arbeitet sie auch mit Jazzmusikern wie Matthias Schriefl zusammen. Solistisch ist sie heute bei uns zum ersten Mal zu Gast.

Diemut Poppen

Die Bratschistin Diemut Poppen studierte an den Musikhochschulen in Düsseldorf, Aachen, Köln und Berlin sowie in Paris und Bloomington (USA). Sie war Mitbegründerin des Chamber Orchestra of Europe und bis 1996 dessen Solobratschistin. Sie trat weltweit als Solistin und Kammermusikerin auf und erhielt Einladungen zu internationalen Musikfestivals in Salzburg, Luzern, Berlin, London, Athen und Lockenhaus. Ihr breites Repertoire umfasst auch einen großen Anteil an neuer Musik. So wirkte sie bei zahlreichen Uraufführungen mit. Seit 1992 ist sie Künstlerische Leiterin der Thüringischen Sommerakademie für Kammermusik, von 1997 bis 2001 war sie in gleicher Position bei den Osnabrücker Kammermusiktagen. Diemut Poppen erhielt den Europäischen Förderpreis für Musik und ist seit 2004 Professorin für Viola und Kammermusik an der Musikhochschule Detmold. Sie gibt regelmäßig internationale Meisterkurse und ist als Jurorin, z. B. für den Internationalen Musikwettbewerb der ARD, tätig. Von ihr liegen zahlreiche CD-Einspielungen vor. Bei uns war Diemut Poppen bereits mehrfach zu Gast.

Klaus-Dieter Brandt

Nach frühem Cellounterricht bei Ulrich Voss in Saarbrücken studierte Klaus-Dieter Brandt bei Claus Kanngiesser in Köln und Roel Dieltiens in Leuven, wo er auch sein Konzertexamen ablegte. Darauf aufbauend beschäftigte er sich mit historischer Aufführungspraxis bei Ilton Wjuniński in Paris und dem Spiel auf dem Barockcello bei Rainer Zipperling in Frankfurt. Seine internationale Konzerttätigkeit in verschiedenen Kammermusikensembles und in Spezialensembles für Alte Musik führte ihn nach Nord- und Südamerika, nach Israel und nach Asien. Von Januar 2003 an war er bis zur Auflösung des Ensembles Continuo-Cellist bei Musica Antiqua Köln. Mit diesem Ensemble war er im Januar 2005 auch zuletzt in der Kölner Philharmonie zu Gast.

Henning Rasche

Henning Rasche wurde 1965 in Detmold geboren und erhielt zunächst Geigenunterricht, bis er mit 16 Jahren zum Kontrabass wechselte. Ein halbes Jahr später wurde er als Jungstudent an der Detmolder Musikhochschule aufgenommen, wo er bei Walter Meuter studierte. Seit 1986 ist er Mitglied des Gürzenich-Orchesters und daher regelmäßiger Gast in der Kölner Philharmonie.

KölnMusik-Vorschau

Sonntag 31. Dezember 2006 18:00

Silvesterkonzert – »Bonne année«

WDR Sinfonieorchester Köln
Lionel Bringuier *Dirigent*

Paul Dukas

Der Zauberlehrling

Scherzo für Orchester nach einer Ballade
 von J. W. von Goethe

Claude Debussy

Prélude à l'après-midi d'un faune

Maurice Ravel

La valse

Tanzdichtung für Orchester

Georges Bizet

L'Arlesienne

Suiten für Orchester Nr. 1 und 2 (Auszüge)

KölnMusik gemeinsam mit

dem Westdeutschen Rundfunk Köln

Montag 1. Januar 2007 18:00

Neujahrskonzert

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Ernst Kovacic *Violine und Leitung*

Johann Strauß

Mutig voran op. 432

Accellerationen op. 234

Perpetuum mobile op. 257

Wiener Blut op. 354

u. a.

Franz Schubert

Polonaise für Violine und Orchester B-Dur D 580

Joseph Lanner

Sehnsuchts-Mazur op. 89

Pablo de Sarasate

Zigeunerweisen op. 20

Heinz Karl Gruber

Charivari – »Ein österreichisches Journal«

Johannes Brahms

Ungarische Tänze Nr. 20 und Nr. 21

Bearbeitung für Orchester von Antonín Dvořák

Igor Strawinsky

Suite Nr. 1

für kleines Orchester

Antonín Dvořák

Slawischer Tanz Nr. 1 C-Dur op. 46, 1

Mit Walzern, Polkas und anderen Tänzen feiert
 die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen das
 neue Jahr – Feiern Sie mit!

Sonntag 7. Januar 2007 20:00

Baroque ... Classique 3

Simone Nold *Sopran*

Franziska Gottwald *Mezzosopran*

Markus Schäfer *Tenor*

Jochen Kupfer *Bass*

Konrad Jarnot *Bass*

RIAS Kammerchor

Akademie für Alte Musik Berlin

Hans-Christoph Rademann *Dirigent*

Carlos de Seixas

Messe G-Dur

Georg Philipp Telemann

Deutsches Magnificat TWV 9:18

Die Donnerode TWV 6:3a–b

Kantate für Soli, Chor und Orchester

Sonntag 14. Januar 2007 20:00

Piano 3

András Schiff *Klavier***Ludwig van Beethoven**

Sonate Nr. 1 f-Moll op. 2,1

Sonate Nr. 2 A-Dur op. 2,2

Sonate Nr. 3 C-Dur op. 2,3

Sonate Nr. 4 Es-Dur op. 7

Sonntag 21. Januar 2007 15:00

Kinder-Abo 2

Kinderkonzert für Kinder von 5 bis 12

Andreas Grau *Klavier***Götz Schumacher** *Klavier***Ulrich Noethen** *Erzähler***Carl Reinecke**

Der Schweinehirt

Musik für Klavier zu vier Händen zum
gleichnamigen Märchen von Hans Christian
Andersen.

Textbearbeitung und musikalische Einrichtung:

Ute Kleeberg und Uwe Stoffel

Montag 22. Januar 2007 20:00

Orgel 2

Håkan Hardenberger *Trompete***Simon Preston** *Orgel***Marius Constant**

Alleluias

für Trompete und Orgel

William Bolcom

Freie Fantasie über

»O Zion, Haste« und »How Firm A Foundation«
aus: Gospel Preludes

für Orgel solo

Petr Eben

Okna na Marca Chagalla

(Fenster »nach Marc Chagall«)

für Trompete und Orgel

Giovanni Battista Martini

Toccata D-Dur

für Trompete und Orgel

Tomaso Albinoni

Adagio g-Moll

Howard Cable

The Brothers Gershwin

für Orgel solo

Astor Piazzolla

Oblivion

Tobias Broström

The Lost Chord (Neues Werk)

Naji Hakim

Presto

aus: Sonate für Trompete und Orgel

Samstag 27. Januar 2007 20:00

Jazz-Abo Soli & Big Bands 4

The Ambassadors**Claudio Bohórquez** *vc***Hayden Chisholm** *sax und Leitung***Gareth Lubbe** *va***Matt Penman** *b***Jochen Rückert** *dr***Nils Wogram** *tb*Gewagte Messiaen-Arrangements gehören
ebenso zum Programm der Ambassadors wie
eigene Kompositionen von Chisholm und
Wogram. Die Musiker agieren als Botschafter –
Ambassadors – der komplexen musikalischen
Welten des neuseeländischen Saxophonisten
und des deutschen Posaunisten

PhilharmonieVeedel

Die Philharmonie geht in die Stadt: Im September 2006 begann in vier Kölner Wohngebieten das Projekt, in dem Kölnerinnen und Kölner aller Altersstufen in ihrem Veedel ganz unterschiedliche Konzerte zum familien- und veedelgerechten Preis genießen können.

»PhilharmonieVeedel« heißt das Projekt, das im Rhein-Gymnasium Mülheim, im Engelshof in Porz, in der Comedia in der Südstadt und im Bürgerzentrum Chorweiler stattfindet. Die Reihe »Baby« richtet sich an Schwangere und Babys mit ihren Müttern und Vätern, die gemeinsam bei klassischer Musik entspannen wollen.

»Familie« ist auf Kleinkinder zugeschnitten, die mit ihren Eltern die Welt der Musik von der Klassik bis zur Moderne spielerisch kennenlernen wollen.

»Schule« ermöglicht Schulklassen, am Vormittag für sich Musik zu entdecken, und »Für alle!« richtet sich an alle Erwachsenen, die am Abend Lust auf ein moderiertes Konzert in unmittelbarer Nähe haben. Für junge Erwachsene ab 18 ergänzt »Trip« die Reihe im Alten Wartesaal in der Innenstadt und bietet groovende Sounds und Experimentelles.

Die nächsten PhilharmonieVeedel-Termine:

Fantastische Flöten

Flautando Köln

Werke von Orlando di Lasso, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Ryohei Hirose und Marco Uccellini

22.01.2007 15:00 Comedia

22.01.2007 20:00 Comedia

23.01.2007 15:00 Rhein-Gymnasium

23.01.2007 20:00 Rhein-Gymnasium

24.01.2007 15:00 Bürgerzentrum Engelshof

24.01.2007 20:00 Bürgerzentrum Engelshof

25.01.2007 15:00 Bürgerzentrum Chorweiler

25.01.2007 20:00 Bürgerzentrum Chorweiler

PhilharmonieVeedel wird ermöglicht durch die RheinEnergieStiftung Kultur.

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

PhilharmonieLunch

Mit PhilharmonieLunch wenden wir uns an alle Kölnerinnen und Kölner, die in der Innenstadt arbeiten und Interesse haben, ihre Mittagspause nicht nur zum Essen oder Einkaufen zu verwenden. Außerdem natürlich auch an alle anderen, die neugierig auf Musik sind.

Die KölnMusik bietet in Kooperation mit dem WDR und dem Gürzenich-Orchester Köln die Möglichkeit, eine halbe Stunde lang kostenlos einen Teil einer Probe zu erleben. Die nächsten PhilharmonieLunch-Termine:

Donnerstag 11. Januar 2007 12:30

Gürzenich-Orchester Köln

Dmitrij Kitajenko *Dirigent*

Donnerstag 18. Januar 2007 12:30

WDR Sinfonieorchester Köln

Semyon Bychkov *Dirigent*

Donnerstag 1. Februar 2007 12:30

Gürzenich-Orchester Köln

Markus Stenz *Dirigent*

Das Projekt PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Philharmonie Hotline +49.221.280280
www.koelner-philharmonie.de
Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!

WDR 3

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie und
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
www.koelner-philharmonie.de

Redaktion: Andreas Günther
Textnachweis: Der Text von Manfred Müller ist ein
Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweis: Jessica Chaney / Vincent Knapp S. 6;
Francesco Dalla Pozza S. 9;
Jens Röttsch / Ostkreuz S. 8;
S. Rothhammer-Burger S. 10;
Hyou Vielz / www.aktivraum.de S. 7
Corporate Design: Rottke Werbung
Umschlaggestaltung: Hida-Hadra Biçer
Signet 20 Jahre Kölner Philharmonie:
Hida-Hadra Biçer

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline
0221/280 280
www.koelner-philharmonie.de

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

Köln:Ticket
0221-2801
koelnticket.de

Freitag 23. Februar 2007 20:00

Khaled

»König des Raï« wird der charismatische Sänger Khaled genannt, der dem aus arabischer Liebeslyrik und Volksmusik der Beduinen Anfang des 20. Jahrhunderts in Algerien entstandenen Raï zu weltweiter Popularität verholfen hat. Tanzbare nordafrikanische Popmusik, die ihre Wurzeln nicht verleugnet und mittlerweile Millionen begeistert!

€ 10,- 19,- 29,- 40,- 52,- 57,-
-,- Chorempore (Z)

Mittwoch 7. März 2007 20:00

Accordion Tribe

Bratko Bibic
Lars Hollmer
Maria Kalaniemi
Guy Klucevsek
Otto Lechner

Das Akkordeon hat sich zum Star der Weltmusik entwickelt. »Accordion Tribe« begeistert seit 1996 mit musikalischer Verve und Melodienseligkeit, bietet Tangovariationen ebenso wie Walzerabgesänge, folkloristische Töne und ein äußerst nordisches Flair ...

€ 25,-

Weltmusik in der Kölner Philharmonie

Samstag 10. März 2007 20:00

Salar Aghili *Gesang*

Dastan Ensemble

Hamid Motebasse *Tar, Setar*
Hossein Behroozinia *Barbat*
Saeed Farajpoori *Kamancheh*
Pejman Hadadi *Tombak*
Behnam Samani *Dammam, Daf, Zang*

€ 21,-

Samstag 14. April 2007 20:00

Omar Sosa Quintet

Omar Sosa *p*
Mola Sylla *voc, perc*
Baba Sissoko *voc, perc*
Childo Tomas *b*
Julio Barreto *dr*

Afro-kubanische Musik zwischen purer Tradition und Jazz.

Vorverkaufsbeginn: Donnerstag, 14.12.2006

€ 25,-